

Bericht: 0030

Bundesland: Oberösterreich

Inhalt: Vorgehensweise

Datum: April 2018



Info / Kurzfassung:

Trotz Ablehnungsschreiben und laufendem Verfahren bei der E-Control kamen 2 Monteure des Netzbetreibers und erzwangen unter Drohung von Stromabschaltung den Einbau eines Smart Meters. Der eingebaute Smart Meter ist lt. Schreiben des Netzbetreibers nicht Opt-Out, Code wird aber angezeigt.

Bericht des Betroffenen

Da ich vor einiger Zeit eine Kopfoperation hatte und mir ein Gewächs entfernt wurde, bin ich darauf bedacht, mich keinen Belastungen auszusetzen, welche eine gesundheitliche Gefahr für mich bedeuten. Smart Meter gehören hier auch dazu.

Daher habe ich schon vor einiger Zeit eine Smart Meter Ablehnung geschrieben und mir wurde zugesichert, dass der bestehende Zähler bis zur nächsten Eichfrist bleiben kann. Später wurde mir per Brief mitgeteilt, dass mein Zähler eichfällig geworden ist, und daher getauscht werden muss. (Wann der Zähler wirklich eichfällig ist, kann man selber nicht feststellen). Den Netzbetreiber interessierte aber mein Gesundheitszustand überhaupt nicht, er wollte um jeden Preis einen Smart Meter einbauen und drohte mit Stromabschaltung. Daher wandte ich mich an die E-Control und leitete dort ein Schlichtungsverfahren ein. Die E-Control teilte mir mit, dass es im Ermessen des Netzbetreibers liegt, welcher Zähler eingebaut wird. Als konnte mir der Netzbetreiber auch wieder einen Ferraris Zählereinbauen. Ich wandte mich daraufhin an die nächste Instanz, die Regulierungskommission (welche lustiger Weise ebenfalls bei der E-Control ist).

Trotz diesem laufenden Verfahren machte der Netzbetreiber enormen Druck. Der Herr von der Rechtsabteilung der E-Control sagte am Telefon, dass dieses Verfahren keine aufschiebende Wirkung für den Zählerwechsel hätte, schriftlich wollte er mir das aber nicht bestätigen !!, Es wurde nun ein Termin vereinbart, bei dem 2 Herren des Netzbetreibers kamen. Wir diskutierten mit denen länger als eine Stunde. Unsere Argumente für die Ablehnung (Elektrosmog, Überwachung, ..) interessierten die beiden nicht sonderlich. Sie lehnten jegliche persönliche Verantwortung ab, und sagten immer wieder, dass sie nur das machen was ihnen von ihren Vorgesetzten aufgetragen wurde, und sie müssten das machen sonst sei es Arbeitsverweigerung.

Niemand ist also verantwortlich, alle führen nur Befehle aus !!

Am Ende wollten sie den Strom abschalten. Da es keine Aussicht auf kurzfristigen Erfolg gab, und da man mit „dem Kopf durch die Wand“ nie viel erreicht, mussten wir vorerst uns diesem Zwang beugen. Netzbetreiber sind inzwischen zum Feindbild der Menschen geworden. Stromabschaltung ist natürlich ein perfektes Druckmittel.

Wir mussten erkennen und erleben wie ohnmächtig man ist und es einen ergeht, wenn eine Macht die Möglichkeit hat, etwas gegen den eigenen Willen durchzusetzen, und hier in sein eigenes Haus ein überwachendes und Elektrosmog erzeugendes Gerät einbaut. Wir werden uns andere Wege überlegen und gehen.

Nebenbei sei erwähnt, dass die Monteure und später auch die Dame an der Hotline behaupteten, dass der Zähler noch gar nicht angebunden ist, und die Trafostation noch nicht umgebaut ist. Doch schon nach 15 Min. nach dem Einbau ging die LED am Zähler auf grün, welche die Online-Verbindung anzeigt.

Auch wurde in einem Scheiben des Netzbetreibers geschrieben wird, dass aufgrund der Photovoltaikanlage bei uns kein Opt-Out möglich ist, und daher der Zähler in Normalkonfiguration geschaltet ist. Der eingebaute Smart Meter Zähler zeigt aber den Opt-Out Code an. Zeigt einmal mehr, dass auch dieser Opt-Out Code ein Witz ist.

Unter Glaubwürdigkeit und Ehrlichkeit stelle ich mir etwas anderes vor.

Und am Ende noch ein Absatz aus dem Schreibend des Netzbetreibers:

„Für die von Hr. XXX angesprochene Elektrosensibilität wurden von der WHO im Fact-Sheet 296 psychische Ursachen – insbesondere Angst vor Exposition – als Gründe genannt und zur Behandlung ein Training von Expositionssituationen empfohlen. „